

3. Kurstag /Modul 3 Demenz

Demenz: Grundlagen, Kommunikation mit dementiell veränderten Menschen
Referentin: Dr. Maria Kotulek, Fachreferentin für Demenz)

4. Kurstag/Modul 4 Kommunikation

- Wertschätzende Kommunikation
- Das Erstgespräch
- Praktische Übungen

5. Kurstag/ Modul 5 Kommunikation/ Abschied

- Wertschätzende Kommunikation/ Praktische Übungen
- Abschied, Verlust und Tod

6. Kurstag/ System Heim

- Gespräch mit Heimleitung
- Abschluss und Reflexion

7. Kurstag/ Puffer

Ist nur für die Kursteilnehmer gedacht, die einen Kurstag nicht besuchen konnten. An diesem Tag wird dann das Fehlende individuell nachgeholt.-

Terminplanung: jeweils Dienstag vom 23.06. – 28.07.26, jeweils von 9.00Uhr bis 12.00 Uhr mit 20-minütiger Pause

Schulungsort:

Kirche Heilige Familie am Johannisplatz 21 in Geretsried. Der Schulungsraum befindet sich im Obergeschoß.

Anmeldung zum Besuchsdienstkurs

Vor dem Buchen des Kurses hat der Gesetzgeber noch eine kleine Hürde gesetzt: das „erweiterte Führungszeugnis“. Wer den Kurs besuchen will, meldet sich bei den unten genannten Kontaktadressen. Man bekommt dann ein Schreiben, mit dem man beim Einwohnermeldeamt der Stadt Geretsried das erweiterte Führungszeugnis beantragen kann - und zwar kostenfrei! Innerhalb von 14 Tagen dürfte man das Zeugnis im Briefkasten finden. Erst wenn man das Zeugnis vorlegen kann, wird man zum Kurs zugelassen. Das Zeugnis bleibt Ihr Eigentum. Es gilt fünf Jahre. Es wird nur dokumentiert, dass Sie das Zeugnis vorgelegt haben.

Für den Besuch des Kurses fallen keine Gebühren an.

Kontakt

Anmeldungen nehmen der Anrufbeantworter des VdK Tel. 08171 238175, Bernhard Lorenz (Tel. 08171 16219) und Ruth Schaefer (Tel. 016095786308) entgegen. Oder schreiben Sie eine eMail an info.besuchsdienst@web.de.

Alles weitere können Sie gerne mit der von Ihnen gewählten Kontaktperson besprechen, auch wenn Sie noch nicht sicher sind, ob der Besuchsdienst etwas für Sie ist. Einfach eine Kontaktperson anrufen und ein erstes Gespräch führen. **Danke.**



Gegen die Einsamkeit in Alten- und Pflegeheimen

Gemeinsam gegen Einsam

Seit mehr als 20 Jahren gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für Bewohner der Geretsrieder Alten- und Pflegeheime.

Damals wurden 27 Geretsriederinnen und Geretsrieder ausgebildet, einsamen Menschen im Heim ein „Gefährte“ zu sein.

Alle Heime haben hauptamtliche Mitarbeiterinnen, die sich um Pflege, Betreuung und Beschäftigung der Bewohner Tag und Nacht kümmern. Und sie machen ihre Arbeit gut.

Freunde, Arbeitskollegen oder Familienangehörige aus dem eigenen Umfeld der Bewohner sind oft nicht mehr in der Lage, die früheren Kontakte aufrecht zu erhalten. Wer bleibt da noch, der die Verbindung hält und sich um den Menschen im Heim kümmert?

Die Pflegekräfte geben sich alle Mühe. Dennoch fehlt den einsamen Menschen das Wichtigste: eine verlässliche Beziehung, quasi eine Freundin oder einen Freund.

Darum geht es beim Besuchsdienst.

Stadtkirche und Sozialverbände legen neuen Besuchsdienstkurs auf

Die bisherigen Ehrenamtlichen im Besuchsdienst sind nun auch 20 Jahr älter geworden. Sie haben in der Zeit viel Gutes erlebt und Freude geschenkt. Für manche geht das Engagement langsam zu Ende. Deshalb braucht es qualifizierten Nachwuchs. Der neue Kurs soll das sichern.

Erwartungen

Wer sich für einen einsamen Menschen im Heim engagiert möchte, will wissen, was ihn erwartet.

Heimleitungen, Pflegepersonal und kirchliche Mitarbeiter/innen kennen die Bewohner gut. Sie kooperieren mit dem Besuchsdienstkreis und kennen die Ehrenamtlichen. Meist haben sie ein Gespür dafür, wer zu wem „passt“. Sie schlagen dann einen Bewohner mit wenig Außenkontakten, der sich einsam fühlt, für den Besuchsdienst vor. Es wird ein Kennenlernen organisiert.

Wenn es „passt“ kann eine freundschaftliche Beziehung entstehen die auf Dauer angelegt und verlässlich ist. Wie die Besuche sich ergeben, kann ganz unterschiedlich sein; schön ist es einmal pro Woche.

Die Beziehung kann beglückend und auch belastend sein. So wie das Leben halt ist.

Wer sich für solch ein Engagement entscheidet braucht Begleitung. Alle zwei Monate findet deshalb ein Treffen der Engagierten statt, bei dem Erfahrungen, Fragen und Probleme eingebracht werden können. Diese Betreuung der Besuchsdienstler ist ein unverzichtbares und wichtiges Element für das Gelingen der Eins-zu-Eins-Beziehung.

Die Themen des Kurses

Umfang und Grundstruktur der Besuchsdienstschulung

1. Kurstag / Modul 1: Vorstellung und Biografiearbeit

- Vorstellung der Teilnehmer
- Organisatorisches
- Rahmen für den Besuchsdienst
- Erwartungen – Kursinhalte
- Meine Motivation
- Einführung Biografiearbeit
- Ressourcenorientierter Blick auf mein Leben

2. Kurstag / Modul 2: In alten Menschen ruht ein Schatz

- Alter als Lebensphase, Methoden für Gespräche
- Aktives Zuhören
- Beziehungsgestaltung
- Minimethoden für Gespräche